Protokoll

zur 6. Sitzung in der II. Wahlperiode
des Ausschusses für
Stadtplanung, Naturschutz und Landschaftspflege
der BVV Steglitz-Zehlendorf von Berlin

am Dienstag, dem 25.06.2002, 16:30 Uhr

Anwesenheitsliste

Kurt-Eberhard Dreyer	CDU
Barbara Ehlgötz	CDU
Norbert Kopp	CDU
Marina Martienßen	CDU
Irene Köhne	SPD
Norbert Müller	SPD
Detlev Ronnisch	SPD
Klaus-Dieter Weihe	SPD
Dagmar Sunkel	FDP
Dr. Veronika Kottusch-Geiseler	FDP
Claudia Huck	GRÜNE
Dietrich Knüppel, Stellv. BD	CDU
Joachim Scharnowski, BD	CDU
Ralf-Jürgen Krüger, BD,	SPD
Matthias Boye, BD	GRÜNE

Vom Amt: Bau Dez Hr.Stäglin
Stapl 1 Fr. Lappe
Stapl 2 Hr. Noack
Bauaufs 2 Herr Werner
NG L Hr. Dannenberg
BVV 1 Dr. Konrad, Protokollführung

zu TOP 1 **Öffentliche Bürger-Frage-Viertelstunde**

Es sind keine Bürger erschienen.

zu TOP 2 **Bericht aus dem Amt**

BzStR Stäglin verteilt an die Fraktionen eine Liste aller Bebauungspläne für den Bezirk.

BzStR Stäglin berichtet über

1. die Erteilung der Baugenehmigung und der Befreiung für die Aufstockung der Gebäude in der Lankwitzer Charlottenstraße 7 - 23. Die zulässige GFZ betrage 0,9, die GRZ 0.3; die ausgenutzte GFZ betrage 1.19, die GRZ bleibe unter 0,3. Die jetzigen

Bewohner der betroffenen Häuser hätten jedoch eine Petition an den Ausschuss für Eingaben und Beschwerden angekündigt.

2. den Sachstand der Konzepte für die geplante Bebauung und Entwicklung des ehemaligen McNair-Geländes
3. die geplante Hotelnutzung eines Grundstücks am Asternplatz, das vom Liegenschaftsfonds veräußert werden soll
4. denkmalgerechte und miteinander koordinierte Baumaßnahmen an der Ladenzeile und im U-Bahnhof Onkel-Toms-Hütte sowie die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes
5. die Fortführung der Planungen für ein Hotel am Teltower Damm 284 - 292
6. die Sanierung des Kunstrasens des Hockeyplatzes auf dem Ernst-Reuter-Sportfeld innerhalb des Sportanlagensanierungsprogramms
7. Anwohnerbeschwerden gegen den Ruhe störenden Lärm und die missbräuchliche Nutzung des Bolzplatzes am Bernkasteler Platz durch Jugendliche. Die Spielplatzkommission soll in die Lösung des Problems einbezogen werden.
8. die illegale Fällung eines Straßenbaums und das Ansägen eines weiteren Baumes in der Wannseer Alsenstraße durch Unbekannte
9. die Erteilung einer Fällgenehmigung für eine Rotbuche auf dem Grundstück Heimat 88 sowie für eine als Naturdenkmal eingetragene Stieleiche in der Claszeile 40
10. die geplante Eröffnung des Spielplatzes an der Schütte-Lanz-Straße am 28.06.2002
11. die derzeit vorgenommene Auswertung des Urteils des Landgerichts zum Kieferngrund. Das Amt werde sich der Klage der Anwohner nicht anschließen und diese auch nicht ermächtigen, im Rahmen der Dienstbarkeit zu klagen. Es sei ein Gespräch mit dem Eigentümer geplant.

zu TOP 3 **GAGFAH-Siedlung: Neues Schweizer Viertel, Entwicklungsstand**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt als Gäste Herrn Köhne als Vertreter der GAGFAH sowie die beauftragten Architekten Prof. Ernst und Herrn Hebeisen.

Herr Köhne erklärt, das urspüngliche Konzept, im Neuen Schweizer Viertel (dem Gebiet der ehemaligen Andrews Barracks) Mietwohnungsbauten zu errichten, sei aufgrund de fehlenden Nachfrage nicht umsetzbar; nunmehr seien dort Reihenhäuser und Eigentumswohnungen geplant. Die hierzu notwendige Parzellierung der Grundstücke habe sich jedoch als äußerst schwierig erwiesen. Prof. Ernst erklärt, das Problem der ungünstigen Grundstücksschnitte werde noch verstärkt durch die geplante Durchwegung des Geländes sowie den diagonalen Grünzug (Baumwolke). Die Positionierung der Querverbindung habe größten Einfluss auf den Zuschnitt der Grundstücke und die Art und Größe der Häuser. In der Planung versuche man so zu gestalten, dass man sowohl den einzelnen Hausbesitzern wie der Öffentlichkeit gerecht werde. Durch die ungünstige Parzellierung entstehe dennoch ein den

Käufererwartungen zuwider laufender Wertnachteil der Grundstücke. Es ergebe sich das Problem, gleichzeitig marktgerecht und wohngerecht zu bauen.

Die Fraktion der CDU erklärt, die Anlage sollte hinsichtlich des Schnitts der einzelnen Grundstücke überdacht werden, um marktgerecht zu sein; dennoch sollte an der diagonalen Baumwolke festgehalten werden, die das Rückgrat des Konzepts gebildet habe. Nicht nachvollziehbar sei jedoch, warum eine zusätzliche Erschließungsstraße notwendig sein solle. Nachdem nicht länger eine Miet-, sondern eine Eigentumswohnungsanlage gebaut werden soll, sei die Planung jedoch insgesamt so sehr von der ursprünglichen Konzeption abgewichen, dass sogar erwogen werden sollte, den Wettbewerb neu auszuschreiben.

BzStR Stäglin erklärt, Kritik an einer zusätzlichen Straße sei früher nie in solch entschiedener Form geäußert worden. Bei der Baumwolke sei zu bestimmen, was daran so wichtig ist, die Form (als Diagonale) oder die Funktion (als öffentlicher Raum). Er erklärt, erhalten bleiben müsse vor allem die öffentliche Zugänglichkeit dieses Bereichs. Die Durchwegung des Geländes sei insofern von Bedeutung, als sie bei unterschiedlichen Bebauungsformen die Gemeinsamkeit der Siedlung herstellt und unterstreicht.

Die Fraktionen von CDU, FDP und GRÜNE kritisieren, dass von der ursprünglich vorgelegten Konzeption nur wenig übrig geblieben sei. Die Fraktion der FDP fordert eine Garantie für den Fortbestand der Gründurchwegung auch bei neuer Aufteilung des Geländes und erklärt, dass die Häuser zu kleine Grundstücke haben, so dass sie für Familien unattraktiv seien. Die Fraktion GRÜNE betont, dass es insofern umso wichtiger sei, an der Verbindung der einzelnen Teile durch eine Durchwegung festzuhalten, als die letzte Bebauung des Geländes erst in einigen Jahrzehnten abgeschlossen sein wird.

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass weniger die neue Rasterung (sieben statt sechs Straßen) als die Änderung bei der Durchwegung problematisch erscheine. Stapl 1 Fr. Lappe erklärt, eine Vernetzung sei durch die Baumwolke versucht worden. Auch nachdem der „große Entwurf“ wegbrach, habe man nicht mehr als notwendig zu ändern versucht.
Die Fraktion der SPD nennt es bedenklich, dass der Ausschuss mit den am ursprünglichen Konzept vorgenommenen Änderungen vor vollendete Tatsachen gestellt worden sei. Die Grünzugplanung müsse erhalten bleiben. Die Fraktionen von CDU, SPD und FDP kritisieren, dass der Investor zahlreiche Änderungen vor allem zwecks besserer Vermarktung vorgenommen habe und machen vor einer weiteren Bewertung erheblichen Beratungsbedarf geltend. Hierzu bitten sie um bessere Unterlagen.

zu TOP 4 179/II Camping Platz Kohlhasenbrück

Die Fraktion der SPD änderte den Text ihres Antrags wie folgt ab: „Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, unter welchen Bedingungen das Gelände an der Neuen Kreisstraße....“.
Der geänderte Antrag wird bei einer Abstimmung einstimmig angenommen.

zu TOP 5 185/II Verwendung der Ausgleichsabgaben nach dem Naturschutzgesetz

NG L Herr Dannenberg erklärt, die in der letzten Sitzung des Ausschusses aufgetretenen Unstimmigkeiten bei diesem Punkt seien dadurch aufgetreten, dass Ausgleichsmaßnahmen nur im Zusammenhang mit Baumfällungen angesprochen wurden. Es gebe jedoch auch Ausgleichsabgaben im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen, z.B. wenn Grünflächen nicht mehr genutzt werden. BzStR Stäglin weist darauf hin, das das Amt bereits jetzt dem Ziel des Antragstellers gerecht wird, indem es die Einnahmen für die geforderten Maßnahmen nutzt. Die Antrag stellende Fraktion erklärt, ihr Antrag sei damit durch Amtshandeln erledigt.

zu TOP 6 Verschiedenes

1. Die Fraktion der CDU bittet, in der nächsten Ausschusssitzung über den Planungsstand für das Bauvorhaben Albrechtstraße 22-26 informiert zu werden.

2. In Hinblick auf eine Bürgeranfrage spricht die Fraktion GRÜNE die Räumung einer Laubenkolonie in Alt Lankwitz an, wo seither nichts geschehen sei.

3. Auf Nachfrage der Fraktion der FDP erklärt NG L Herr Dannenberg, dass im ehemaligen Bezirk Zehlendorf Spielplätze durch externe Prüfer überprüft werden, im ehemaligen Bezirk Steglitz dagegen vom Amt selbst.

Ende der Sitzung: 18.25 Uhr

Berlin Steglitz-Zehlendorf, den

Dreyer
Ausschussvorsitzender

Martienßen
Schriftführerin